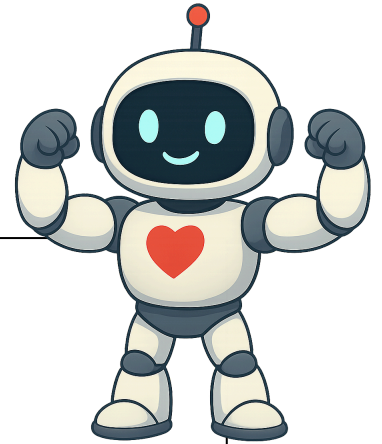


Wochenplaner (Klasse 1/2):

MEIN LERNKOMPASS



Mein Wochenziel:

Was möchte ich diese Woche lernen?
Was möchte ich schaffen?

Fach	Aufgabe	Hilfe zur Umsetzung / Mini-Schritte / KI	✓
Deutsch			<input type="checkbox"/>
Mathe			<input type="checkbox"/>
Sach- unterricht			<input type="checkbox"/>
Extra / Hobbies			<input type="checkbox"/>

Meine Lernmomente der Woche:

Das kann ich schon gut: 😊	Das hat mir Spaß gemacht: ❤️
Hier brauche ich noch Hilfe: 🤔	Das möchte ich nächste Woche probieren: ★

Wochenplaner (Klasse 3/4):

MEIN LERNKOMPASS

Mein Wochenziel:

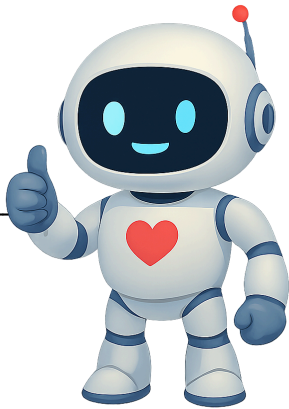
2-3 klare Ziele:

Fach	Thema / Aufgabe	Analoges Lernen	KI-Unterstützung (Idee, Prompt, Erklärung)	1-3 ★
Deutsch				
Mathe				
Sachunterricht				
Englisch				
Projekt / Hobbies				

Meine Lernstrategie der Woche:

- ☐ Erst schwer – dann leicht
- ☐ 10-Minuten-Timer
- ☐ Aufgaben sortieren (A/B/C)
- ☐ Zusammen lernen mit:

- ☐ mit KI erklären lassen
- ☐ mit Bewegungspausen
- ☐ Eigene Strategie:



Wochenplaner (Klasse 3/4):

MEIN LERNKOMPASS - Reflexionen

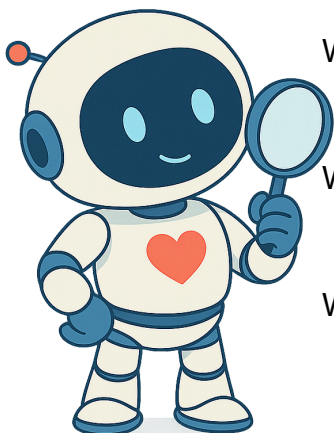
Tagesreflexionen:

	Tag 1:	Tag 2:	Tag 3:
Das habe ich gelernt:			
Das war schwierig:			
So habe ich es gelöst:			
So hat KI geholfen:			

Lernkompetenzen üben:

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Ordnung & Planung | <input type="checkbox"/> Fehlerfreundlichkeit |
| <input type="checkbox"/> Selbstkontrolle | <input type="checkbox"/> Kreativität |
| <input type="checkbox"/> Durchhaltevermögen | <input type="checkbox"/> Eigene Kompetenz: _____ |

Freitags-Check: Mein Lernkompass zeigt...



Was lief richtig gut?

Wo kann ich mich verbessern?

Was nehme ich mir für nächste Woche vor?

Reflexionen für das Lerntagebuch

Diese Satzanfänge eignen sich zur Reflexion für ein Mini Journal.
Du kannst sie ausdrucken, gemeinsam mit deinem Kind auswählen
und aufkleben. Genauere Beschreibungen findest du im
Teil 4: Toolbox Kapitel 16 meines Buches: Mit KI LERNEN lernen.



Heute habe ich entdeckt, dass ...

Am meisten überrascht hat mich ...

Ich war stolz auf mich, weil ...

Schwierig war heute ...

Das habe ich noch nicht ganz verstanden, aber ...

Besonders gut geholfen hat mir ...

Das hat mir Spaß gemacht, weil ...

Wenn ich etwas anders machen könnte, dann ...

Ich habe gemerkt, dass ich besser lerne, wenn ...

Ein Moment heute, in dem ich mutig war: ...

Eine Frage, die ich noch habe, ist ...

So habe ich ein Problem gelöst: ...

Das möchte ich mir unbedingt merken: ...

Mein Erfolg des Tages war ...

Ich war überrascht, dass...

Reflexionen für Eltern-Kind-Gespräche

Diese Satzanfänge eignen sich zum gemeinsamen Gespräch nach dem Lernen. Findet eine Routine (täglich / wöchentlich), um solche Reflexionen in den Alltag einzubeziehen.



Ich fand heute schön, dass wir ...

Was mir beim Lernen heute aufgefallen ist ...

Ich habe gemerkt, dass ich besonders konzentriert war, als ...

Was hat dir heute beim Lernen Kraft gegeben?

Gibt es etwas, das dich heute frustriert hat – und wie bist du damit umgegangen?

Was würdest du beim nächsten Mal anders machen wollen?

Was möchtest du mir heute unbedingt erzählen?

Wie hast du gemerkt, dass du etwas verstanden hast?

Gab es heute einen Moment, in dem du mutig warst?

Wobei wünschst du dir mehr Unterstützung – und wobei weniger?

Welche Aufgaben haben sich heute leicht angefühlt? Welche schwer?

Was hat dir beim Lernen am meisten Spaß gemacht – und warum?

Welche deiner Ideen sollten wir unbedingt festhalten oder wiederholen?

Wobei hast du gemerkt, dass wir ein gutes Team sind?

Was hat dir geholfen, dranzubleiben, auch wenn es schwierig war?

Mathe Minis erstellen

Ein Mathe-Mini ist eine kurze (3–7 Minuten) Übung mit einem klaren Lernziel. Ideal für Zuhause, Pause oder als Aufwärm-Übung. So entstehen in 10 Minuten kleine Übungseinheiten für dein Kind.

1) Ziel wählen: Formuliere ein kleines, konkretes Lernziel. -> Tipp: Ein Ziel = 1 Fertigkeit. Beispiel: Heute übe ich Plus mit Zehnerübergang. - Ich löse 3 Textaufgaben zum Teilen.

2) Format entscheiden: Wähle die Form des Minis (kurz, spielerisch oder bewegt):
Quick-Mini: 3–5 kurze Aufgaben
Mini-Story: 1–2 Aufgaben in einer kurzen Geschichte
Fehler-Detektiv: 1 Aufgabe mit absichtlichem Fehler
Bewegungs-Mini: Aufgaben verbunden mit 1 Bewegung pro richtigem Ergebnis

3) Persönlichen Bezug einbauen: Verknüpfe das Mini mit einem Interesse des Kindes: Tiere, Fußball, Backen, Lieblingsfigur.

4) Mini erstellen:

Variante A – ohne KI: Notiere 3 Aufgaben auf einem Zettel.

Variante B – mit KI (Prompt-Beispiel): „Erstelle eine Mini-Geschichte für Klasse 2 zum Thema Plus mit Zehnerübergang, 3 Aufgaben, zum Thema Hunde
→ Prüfe die KI-Antwort, passe Zahlen oder Sprache an.

5) Kurz testen & anpassen: Lass dein Kind ein Mini lösen. Beobachte: zu schwer / zu leicht / passend? Passe an: Zahlbereich, Anzahl Aufgaben, Erklärung.

6) Reflektieren: Frage kurz gemeinsam:

War das zu schwer oder genau richtig? Was hat dir geholfen?

Was wollen wir nächste Woche nochmal üben?

Trag die Antwort als Emoji oder Satz ins Mini-Journal ein.

7) Sammeln & wiederverwenden: Lege gelungene Mathe-Minis in eine Mini-Box oder ein Heft. Markiere Favoriten zum Wiederholen.

Abschluss-Tipp: Kleine, regelmäßige Minis (2–3 pro Woche) bringen mehr als lange Einheiten – weil Erfolgserlebnisse motivieren. Hab Spaß beim Ausprobieren und gestalte die Minis gemeinsam mit deinem Kind!



Vokabel-Helden

Vokabel-Helden sind kleine, motivierende Lerneinheiten (3–7 Minuten), die eine Vokabel oder ein Thema kreativ festigen.

1) Vokabel-Ziel wählen: Such dir gemeinsam mit deinem Kind 5–8 Vokabeln aus: aus dem Schulbuch / vom aktuellen Thema / oder Vokabeln, die schwerfallen
→ Tipp: Lieber wenige, dafür gut verankert.

2) Held auswählen: Jede Einheit bekommt einen „Helden“ – eine Figur, ein Tier, ein Gegenstand, ein Emoji. Das macht das Lernen emotionaler und leichter zu merken.
Beispiele: Drache Leo 🐉, Roboter Mina 🤖, Katze Lulu 🐱

3) Lernformat wählen: Wähle pro Einheit eine kleine Methode:
Mini-Story-Held: Held erlebt eine kurze Geschichte mit allen Vokabeln.
Satz-Held: Kind bildet 3–5 eigene Sätze mit der Vokabel.
Fehler-Held: Held macht Fehler – Kind verbessert.
Zeichen-Held: Kind malt eine Mini-Skizze zur Vokabel.
Bewegungs-Held: Zu jeder Vokabel eine Bewegung.
→ Jede Methode = 3–7 Minuten. Ideal für kurze Lerneinheiten.

4) Vokabel-Helden erstellen

Variante A – ohne KI: Erfinde gemeinsam eine kleine Geschichte oder Aufgabe:
„Roboter Mina findet eine apple, banana und pear. Welche mag sie am liebsten?
Schreib einen Satz dazu.“

Variante B – mit KI (Prompt-Beispiel): „Erstelle eine 5-Satz-Kurzgeschichte für Englisch Klasse 3 mit den Wörtern apple, chair, window, run, in der eine Katze der Held ist. Füge am Ende 3 Verständnisfragen hinzu.“
→ Passe Schwierigkeit, Held und Vokabeln an.

5) Testen & Anpassen: Lass dein Kind die Einheit lösen und frag danach kurz:
Welche Vokabel war leicht / schwer? Welche Methode hat dir geholfen?
Willst du den gleichen Helden nochmal?
→ Ziel: Lernwege bewusst erkunden und Vokabeln verankern.

6) Wiederholung planen: Wiederholt schwierige Vokabeln alle 2–3 Tage – kurz & spielerisch. Bevorzugte Methoden merken: „Das ist mein Lieblings-Held!“

7) Sammeln & sichtbar machen: Lege fertige Vokabel-Helden in eine Helden-Box oder hefte sie ins Sprachheft. Markiert jede Einheit mit einem Sticker oder Symbol.

Abschluss-Tipp: Vokabel-Helden funktionieren besonders gut, wenn Kinder sich selbst als Expert:innen erleben. Lass sie mitentscheiden, gestalten und eigene Helden erfinden – so entsteht nachhaltiges Vokabellernen.



Sach-Detektive

Sach-Detektive lösen kleine Ermittlungsaufträge zu Themen aus dem Sachunterricht – kurz, motivierend und kindgerecht. So lernen Kinder aktiv und selbstständig.

1) Thema auswählen: Wählt gemeinsam ein kleines Thema aus:

Natur: Blätter, Wetter, Tiere, Wasser Technik: Stromkreis, Fahrzeuge, Brücken

Mensch & Umwelt: Sinne, Ernährung, Körper Heimat: Gebäude, Berufe, Verkehr

→ Tipp: Ein konkretes Mini-Thema ergibt die besten Detektivaufträge.

2) Detektivrolle festlegen: Wählt eine Rolle: Natur-Detektiv, Technik-Detektiv, Wetter-Detektiv, Körper-Detektiv, Forscher-Detektiv → Selbstwirksamkeit & Neugier.

3) Ermittlungsauftrag auswählen: Jeder Auftrag dauert 3–7 Minuten.

Wählt eine Methode: Finde-die-Fakten-Detektiv: 3 Infos suchen oder beobachten

Fehler-Sucher: Fehler im Text oder Bild finden

Mini-Experiment: Mini-Test durchführen + Beobachtung eintragen

Beweis-Sammler: 2–3 Dinge in der Umgebung finden

Bild-Detektiv: Bild ansehen + Hinweise markieren

Warum-Detektiv: Eine „Warum ist das so?“-Frage klären

→ Ein klarer Mini-Auftrag = schnelle Erfolgserlebnisse.

4) Sach-Detektiv-Einheit erstellen:

Variante A – ohne KI: Formuliere einen kurzen Auftrag: „Du bist Wetter-Detektiv.

Beobachte 3 Minuten den Himmel. Zeichne oder notiere Hinweise.“

Variante B – mit KI (Prompt-Beispiel): „Erstelle einen kurzen

Sachunterricht-Ermittlungsauftrag (5 Minuten) für Klasse 2 über das Thema

Stromkreis. Nutze die Rolle: Technik-Detektiv. Füge 3 Beobachtungsfragen hinzu.“

→ Thema, Rolle und Schwierigkeitsgrad einfach anpassen.

5) Durchführen & Beobachten: Das Kind löst den Auftrag mit echter Detektiv-Haltung: beobachten, vergleichen, nachdenken, vermuten, überprüfen → Wichtig: Es geht nicht um „richtig“, sondern ums entdeckende Lernen.

6) Kurze Rückmeldung: Gemeinsam reflektieren: Welchen Hinweis hast du zuerst gefunden? Was hat dich überrascht? Welche Frage möchtest du weiter untersuchen? → So vertieft ihr das Wissen und stärkt systematisches Denken.

7) Detektiv-Akte anlegen: Legt alle erledigten Aufträge in einer Detektiv-Akte ab.

Abschluss-Tipp: Kinder lieben Rollen. Nutzt die Detektivfigur, um Neugier zu aktivieren. Wiederholt schwierige Themen spielerisch, schafft kleine Erfolge. Dann entwickelt sich naturwissenschaftliches Denken wie von selbst.



Forscher-Journal

Das Forscher-Journal ist ein persönliches Forschungsheft, in dem Kinder kleine Beobachtungen, Fragen, Experimente und Ideen festhalten – kurz, frei und kreativ.

1) Forscher-Thema festlegen: Wählt zusammen einen kleinen Forschungsbereich:
Natur: Pflanzen, Tiere, Wasser, Wetter Technik: Magnetismus, Strom, Fahrzeuge
Alltag: Geräusche, Materialien, Körper, Ernährung Phänomene: Schatten, Temperatur, Licht, Bewegung → Kleine Themen erleichtern große Entdeckungen.

2) Das Journal vorbereiten: Ihr braucht: ein Heft / Ringbuch / Klemmbrett, Stifte, ggf. Klebezettel, kleine Fotos, Fundstücke Jede Seite wird ein Forschertag – frei gestaltbar. → Tipp: Ein eigenes Deckblatt stärkt Identifikation & Motivation.

3) Forscherfrage auswählen: Eine gute Forscherfrage ist: kurz, offen („Warum...? Wie...? Was passiert, wenn...?“), untersuchbar Beispiele: Warum bilden sich Schatten? Welche Materialien sind magnetisch? Wie verändert sich ein Blatt, wenn es trocknet? Was passiert, wenn ich zwei Farben mische?

4) Mini-Forschung planen:

Variante A – ohne KI: Gemeinsam einen einfachen Plan notieren:

Was möchte ich herausfinden? Was brauche ich dafür? Wie untersuche ich es?

Variante B – mit KI: „Erstelle eine kleine Forscheraufgabe (5 Minuten) für Klasse 2 zum Thema Magnetismus. Baue eine kindgerechte Forscherfrage, 3 Beobachtungsschritte und einen Satzanfang für die Reflexion ein.“

5) Beobachten & ausprobieren: Jetzt wird geforscht: ausprobieren, vergleichen, beschreiben, vermuten, testen, Kinder dürfen Fehler machen – Forschen IST Ausprobieren. → Wichtig: Nicht erklären, sondern begleiten.

6) Einträge im Forscher-Journal: Jede Journalseite besteht aus 3 Bausteinen:

1. Meine Forscherfrage: Heute untersuche ich...

2. Meine Beobachtungen: Zeichnungen, Stichworte, Fotos, Fundstücke

3. Meine Erkenntnis / Überraschung: Ich habe herausgefunden, dass..., Überrascht hat mich..., Ich möchte noch weiter untersuchen...

→ Kurze Sätze reichen vollkommen – wichtig ist der Denkprozess.

7) Mini-Reflexion: Kurz gemeinsam zurückblicken: Was hat dir heute am meisten Spaß gemacht? Welche Idee möchtest du als Nächstes untersuchen? Welche Frage ist neu entstanden? → So wächst wissenschaftliches Denken Schritt für Schritt.

Abschluss-Tipp: Ein Forscher-Journal ist kein Schulheft, sondern ein persönliches Entdeckerbuch. Lasst Raum für Fehler, Ideen, Vermutungen. Fragen und Wiederholungen sind kein Umweg, sondern echte Forschung.



Lese-Expeditionen

Lese-Expeditionen machen aus jedem Text ein kleines Abenteuer: Kinder gehen auf „Entdeckerreise“ durch Geschichten, Sachtexte oder Gedichte – mit Fragen, Markierungen und Mini-Aufgaben, die das Verstehen aktiv fördern.

1) Expedition starten: Wählt gemeinsam einen kurzen Text:
ein Abschnitt aus dem Lesebuch, kurzer Sachtext, Gedicht oder Bilderbuchseite

2) Der Expedition-Pass: Der Expedition-Pass ist ein kleines Blatt oder Heft, das die Expedition strukturiert: Titel des Textes, Datum, Entdeckerziel („Was möchte ich herausfinden?“), 3 Mini-Aufträge, Fundstücke / Lieblingsstelle → Tipp: Lass dein Kind den Pass selbst gestalten – stärkt Motivation und Identifikation.

3) Entdeckerziel formulieren: Gemeinsam festlegen, worauf das Kind achten möchte: Ich möchte wissen, warum ... passiert. Ich will verstehen, wie ... funktioniert. Ich suche heraus, wer ... ist. → Offene Ziele fördern aktives Lesen.

4) Die drei Mini-Aufträge: Jede Lese-Expedition hat drei kurze Aufgaben, die das Kind beim Lesen begleiten. Wählt 2–3 aus dieser Liste oder nutzt eine KI zur Individualisierung: Beispiele für Mini-Aufträge:

- 🔍 Finde & markiere: eine schwierige Stelle, neues Wort, wichtige Information
- 📁 Sammle: 1 schönen Satz, 1 spannende Frage, 1 Bild in deinem Kopf
- 🌀 Verstehe: Schreibe 1 Satz: „Das habe ich verstanden...“ erstelle eine kleine Zeichnung zur wichtigsten Idee, fasse einen Abschnitt in 5 Wörtern zusammen

5) Lesen – die eigentliche Expedition: Das Kind liest den Text mit Blick auf die Mini-Aufträge. Markieren, notieren, lachen, staunen – alles erlaubt.

6) Expedition festhalten: Nach dem Lesen füllt das Kind den Expedition-Pass aus.

1. Meine Entdeckungen: Ich habe herausgefunden, dass ...
 2. Fundstücke: Lieblingsstelle, neues Wort, eine Frage, die offen bleibt
 3. Mini-Zusammenfassung: 1 Satz oder 1 Zeichnung
- Kurz, frei, kindgerecht – keine perfekten Formulierungen nötig.

7) Mini-Reflexion: Am Ende kurz gemeinsam zurückschauen: Welche Entdeckung war heute die spannendste? Gibt es eine Stelle, die du noch einmal lesen möchtest? Welche Frage bleibt offen? → So wird Lesen zur gemeinsamen Expedition.

Abschluss-Tipp: Lese-Expeditionen machen Kinder zu aktiven Text-Entdeckern. Je freier und kreativer das Journal geführt wird, desto mehr wächst Textverständnis, Lesefreude und Selbstvertrauen.

